

# 250 Jahre Bank Bodmer & Rahn: Olympiade der Corporate Events



Urs Seiler

Chefredaktor

So hat man das ehrwürdige Hallenstadion noch nie erlebt: Wo sonst Motoren von Steherrennen dröhnen, Popgruppen aus aller Welt ihr meist jugendliches Publikum unterhalten oder die Fans des lokalen Eishockey-Meisters vom zweiten Rang aus ihre Schlachtrufe skandieren, herrschte für einen Abend eine weltmännische Atmosphäre von und für Private Bankers – eingetaucht in eine Welt aus edlem Stoff.

Der etwas andere Anlass war inszeniert worden, um den VIP-Kunden der Zürcher Privatbank Bodmer & Rahn für das 250-Jahr-Jubiläum einen würdigen Rahmen in einem angemessenen Ambiente zu bieten. Für die beauftragte Agentur Trendix AG, Zürich, handelte es sich im Abendanlass um so etwas wie eine Olympiade: Was am 15. September zur Aufführung kam, wurde vor beinahe vier Jahren in ersten Briefing-Gesprächen andiskutiert und seither kontinuierlich entwickelt. Geladen waren 1000 Besucher, denen ein Gross-Ereignis der Extraklasse geboten wurde. Der Abend wurde zum dramatischen Höhepunkt einer dreieinhalbjährigen Vorbereitung.

In der bewusst in Kontrast zum Innenleben des Hallenstadions geschaffenen, speziell errichteten, externen Zelt-Lounge wurde den Gästen bei Champagner und Cocktail Amuse-Bouche die Gelegenheit gegeben, sich aufzuwärmen, bekannt zu machen und in Stimmung zu kommen.

Nach diesem Auftakt wurden die Gäste ins Innere gebeten, und hier bot sich ihnen ein Anblick, den sie wohl nie mehr vergessen werden. Das altehrwürdige Hallenstadion, das zweifellos durch seine Tradition als Sport- und Kulturstätte, aber weiss Gott nicht durch seine Ästhetik bekannt ist, war in noble schwarze Stoffbahnen gekleidet und wurde verzaubert von Lichteffekten, Düften und Sphärenmusik.

Der Innenraum war – einmalig – gegliedert in acht Châpiteaux aus transpa-

rentem, weissem Tüll, die das Oval des Hallenstadions wohltuend unterteilten und gleichzeitig als Restaurants dienten. Während des Essens boten die Châpiteaux die Intimität für kleinere Gästegruppen, für die Shows und Reden liessen sie sich computergesteuert heben und machten auf diese Weise den Blick frei auf die beiden Bühnen längs des Raums und auf drei Nebenbühnen. Aus acht «Restaurants» wurde ein einziger, grosser, eleganter Konzertsaal. Der 19-Punkte-Gault-Millau-Koch André Jäger («Fischerzunft», Schaffhausen) sorgte für eine kulinarische und logistische Höchstleistung. Für das fünfständige Programm mit 5 Showblöcken entwickelte Show-Regisseur Roger Pfändler eigens ein B&R-Musical-Programm mit neuen Songs, Artistik und Tanz.

Was war, ausser seiner Grösse, das Besondere an diesem Anlass? Patrick A. Stutz von der Trendix AG beschreibt dies so: Es komme selten vor, dass man einen An-

lass über eine so lange Zeitphase begleiten könne. Diesbezüglich sei es ein atypischer Event gewesen. Es sei schon ein bisschen verrückt, wie lange man an so einem Auftrag arbeite und dann sei in 10 Stunden alles vorbei. Dieses Gefühl von zuerst Euphorie und dann einer gewissen «emotionalen Abflachung» sei umso stärker, je grösser der Aufwand.

Das Hallenstadion bot, in diesem Dekor, für einmal einen Schauplatz höchster Ästhetik und vollendeter künstlerischer Dramatik. Fast ist man versucht, von einem 250-Jahr-Ereignis zu sprechen, das hier unter Mitwirken von 500 Personen geboten wurde. Vor der tadellos organisierten logistischen Abwicklung muss man den Hut ziehen, denn hier drückte sich das ganze Know-how und Können der organisierenden Agentur aus.

Das (von der Bank nicht bekannt gegebene) Budget dürfte sich jenseits der Millionengrenze bewegt haben. ■

